



Schulkreis Breitenrain – Lorraine

Kreiselternrat
Jan Holler
Viktoriastrasse 87
3013 Bern

Tel.: +41 31 331 84 40
E-Mail: hol@inetcom.ch



Schulen
Stadt Bern

Kreiselternrat Breitenrain-Lorraine

Protokoll

der Sitzung vom 24. November 2014, 19:00, Schulhaus Breitfeld (Ersatzstandort)

Anwesend

Vorsitz	Jan Holler (Spitalacker/Breiterain)
Mitglieder Kreiselternrat	Hester Kuijk Breitenmoser (Wankdorf/Markus) Caroline Sahli (Spitalacker/Breitenrain) Marianne Kauer (Lorraine/Steckgut) Tu Yen (Wylergut)
Vertretung Schulleitungen	Chantal Heiniger (Gesamtschulleitung) Marcel Sahli (Spitalacker/Breitenrain) Rita Holzer (Spitalacker/Breitenrain)
Vertretung ERV-Schulkommission	Sibylle ben Rhouma (Lorraine)
Protokoll	Hester Kuijk Breitenmoser

Entschuldigt: Res Staudemann

Traktandum 1: Begrüssung, Vorstellen der neuen KER-Mitglieder

Jan Holler (Vorsitz) begrüsst die Anwesenden. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Traktandum 2: Protokoll der Sitzung vom 5. Mai 2014

Das Protokoll wird ohne Ergänzungen genehmigt und verdankt.

Traktandum 3: Informationen aus den Schulleitungen

Rückblick auf den Informationsabend „Eintritt KG/BS“ vom 4.11.2014: Der Informationsabend war voll besucht. Es besteht ein deutliches Bedürfnis für einen solchen Anlass. Nächstes Mal könnten auch Fragen zum Thema Kinderbetreuungssituation (nicht nur Tagesschule, sondern auch KiTa) vorbereitet werden.

Bauliche Tätigkeiten im Schulkreis (Sanierung KG Breitenrain, Sanierung ehemalige BFH im Wankdorf): Nach den Sanierungsarbeiten der BFH werden die Sprachheilschule, die Hochbegabtenförderung und die Volksschule unter dem Namen „Schulen Wankdorf“ weitergeführt.

Die Sanierung der beiden Kindergärten Breitenrain hat mit einer Verspätung von etwa einem Jahr angefangen.

Der Baubeginn der Erweiterung des Spitalackerschulhauses (am jetzigen Standort des Gebäudes des Gesundheitsdienstes) ist geplant für 2016-2018. Die Behindertenzugänglichkeit muss berücksichtigt werden.

Traktandum 4: Informationen aus der Volksschulkonferenz

Die Elternratsvertreter in der VSK werden einen Antrag auf Prüfung um Reduktion oder Abschaffung der Frühstunden stellen. Hintergrund dieses Antrages ist eine Eingabe des ER Marzili/Sulgenbach, der eine Flexibilisierung bei der Gestaltung der Stundenpläne beantragt hat, um eine Reduktion oder Abschaffung der Frühstunden zu erreichen. Der nun vorliegende Antrag der VSK-ER ist breiter gefasst. Er stützt sich auf die seit Jahrzehnten wissenschaftlich belegten Erkenntnisse, dass sich für Jugendliche mit dem Eintritt in die Pubertät der Schlaf-Wach-Zyklus um die 2 Stunden nach hinten verschiebt. Ein schon nur 20 Minuten späterer Schulbeginn führt zu signifikant höherem Lernerfolg. Der Antrag zielt vor allem auf Reduktion der Frühstunden für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Ein Grund für die vielen Frühstunden ist unter anderem die Verfügbarkeit von Turnhallen.

Frau Chantal Heiniger gibt allerdings zu bedenken, dass dies bedeuten würde dass die Schule am Nachmittag länger dauert und es somit schwieriger wird Sport, etc. nach der Schule zu machen. Am 09.12.2014 entscheidet die VSK, ob sie auf den Antrag eintritt.

Einführung Basisstufe: Es kann durchaus zu einer langen Dauer von 10 Jahren oder mehr bis zur kompletten Einführung an allen Schulstandorten in der Stadt Bern kommen. Einen genauen Zeitrahmen gibt es nicht, es wird rollend geplant. Die Stadt sollte gemäss Haltung der ERV-VSK die Eltern besser über die Basisstufe informieren. Die Stossrichtung des Arbeitspapiers des Schulamtes für die Strategie zur Einführung der Basisstufe wurde von der VSK angenommen.

Die Planung und Festlegung der Schülerzahlen in der Zukunft ist weiterhin schwierig: es gibt grosse Schwankungen. Das Schulamt und die Schulleitungen arbeiten darin eng zusammen.

Zuteilung der Kindergarten-Kinder: Überlegungen zur Vermeidung der Benachteiligung der Quartierbewohner gegenüber ausserhalb des Quartiers Wohnenden. Eltern, die nicht dort wohnen, wo ihr Kind in einer Kita (und Tagesschule) betreut wird, können erst ab einer Mindestdauer der Betreuung von 60% den dortigen Schulbesuch für ihre Kinder geltend machen. Diese Bedingung wird jährlich überprüft. Grundsätzlich wird von Seiten der Stadt Bern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt. Doch sollen in den Kindergärten genügend Plätze für die Kinder der Quartierbewohner vorhanden sein. Alle involvierten Stellen müssen einen Dialog führen. Ein Konzeptbrief dazu wurde vom ER Breiffeld erfasst.

Workshop Neuaufgabe Bildungsstrategie: Teilnahme der ER in der VSK. Die Bildungsstrategie wird in der Neufassung für die nächste Periode breit erarbeitet und abgestützt. Neben den VSK-ER gehören auch die Vertreter von Schulleitungen, Lehrern und Tagesschulleitungen dazu. Die Konferenz Bildungsstrategie wird am 28. Februar 2015 stattfinden.

Traktandum 5: Informationen aus der Konferenz der Elternratspräsidien (Sitzung vom 18.11.14)

Schüleraustausch Westschweiz-Deutschschweiz (französisch-deutsch) „2 langues – 1 Ziel“ wurde präsentiert: der Austausch von einzelnen Schülern der 5./6. Klasse dauert 9 Tage, wobei die Lehrpersonen am eigenen Standort bleiben. Anhand von Schülersteckbriefen werden die Kinder zugeteilt. In der ersten Phase wird mit einander geschrieben. In der zweiten Phase findet der eigentliche Austausch statt: vom Samstag bis am Mittwoch sind die Schüler im Wallis, vom Mittwoch bis am Sonntag sind sie in Bern, jeweils in einer Gastfamilie. Auf Logistikfragen wurde nicht eingegangen. Die Logistik und Organisation wirft noch viele Fragen auf (Stundenplan, Tagesschule). In der Stadt Bern bisher noch nicht durchgeführt, auf dem Berner Land schon. Im Wankdorf ist jetzt ein Schüler aus der Westschweiz; er pendelt, wohnt aber nicht bei einer Gastfamilie. Sibylle Ben Rhouma berichtet, die Idee, einen solchen Austausch auf Lehrerebene zu machen, ist nicht zustande gekommen (z.B. mit einer Partnerklasse in Lausanne). Der Standort Spitalacker/Breitenrain kennt „direct placements“: Man ergreift selber die Initiative und macht direkt untereinander den Austausch ab. Weiteres Vorgehen: Die Schulleitungen müssen diese Idee zuerst besprechen und eine Einschätzung dazu abgeben. Anschliessend zu besprechen in den ER.

Schulamt: Informationen über die Einführung der Basisstufe. Die baulichen Voraussetzungen für das Führen von Basisstufen sind nicht überall gegeben und können nicht einfach leicht durchgeführt werden. Die Planungen, die Genehmigung der Kredite, das Finden geeigneter Örtlichkeiten und das Bauen brauchen mehrere Jahre Zeit. Die Entwicklung geht daher langsamer als in der Bildungsstrategie vorgegeben. Auch MJK werden weiter eingeführt (nach der Basisstufe in der 3. bis 6. Klasse). Mit Sparmassnahmen und aufgestockter Schülerzahl pro Klasse werden Reformen nur langsam durchkommen.

Tagesschulen: Rückmeldung, dass die Menüs teuer sind (CHF 13.00), sie kosten den Schülern aber CHF 8.00. Sollten diese einkommensabhängig gemacht werden? Die Arbeitsplätze von den Köchern sollten auch berücksichtigt werden. Ein Pilotprojekt „Catering“ startet im Januar für 1 Jahr an den Standorten, die schon bisher nicht selber kochen. Das Projekt ist ergebnisoffen und wird auch von den VSK-ER begleitet. Es wird durch das Zurückstellen geplanter Bauprojekte verhindert, dass vor Ablauf des Projektes schon bauliche Fakten geschaffen werden (keine Küche gebaut).

Traktandum 6: Informationen aus den Schulstandorten

Spitalacker/Breitenrain: Es ist schwer, die einzelnen ER zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zu bewegen. Die erste Sitzung der ER im Jahr ist eher eine Info-Sitzung. Es wurde betont, dass jede/r eine AG gründen kann. Man darf auch an einer AG-Versammlung teilnehmen um zu schnuppern. Eine Verpflichtung, in einer AG mitzuwirken, entsteht daraus nicht.

Vortrag von Annemarie Tschumper, der Co-Leiterin des Gesundheitsdienstes zur Masernkampagne des Kantons Bern

Wylergut: in der ersten Sitzung wurden die AGs vorgestellt. Im ER wurden die Frühstunden in Bezug auf Frühfranzösisch (3./4. Klasse) und Mischklassen diskutiert. Die Meinungen darüber sind gespalten.

Wankdorf/Markus/Breitfeld: Fokus auf Elternbildung. Im Februar/März werden 5 Elternanlässe organisiert für Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe zu den Themen „Kind altersgerecht unterstützen“, „Neue Medien“ und „Modedrogen“. Die Anlässe werden vom ER-Franken bezahlt und werden den Eltern der eigenen Schulstandorte deswegen gratis angeboten. Eltern von anderen Schulstandorten könnten auch eingeladen werden, würden dann einen kleinen Eintrittsbeitrag bezahlen.

Lorraine/Steckgut: die Küche im Steckgut wird umgebaut, sowie auch das Lorraineschulhaus. Der ER organisiert zweimal einen Elternstammtisch um den Austausch unter den Eltern zu fördern. Eine erste Abmachung konnte getroffen werden.

ER in Länggasse konnte mit Sponsoren aus dem Quartier das MFM-Projekt (sexualpädagogisches Präventionsprojekt) durchführen (CHF 2400,- pro Klasse): für 6. bis 8. Klasse, Geschlechter getrennt, einen halben Nachmittag: www.mfm-projekt.ch.

Traktandum 7: Informationen der Schulkommission (Sibylle Ben Rhouma)

Falls etwas traktandiert werden sollte, können ER sich melden. Die SL haben in der SK die Zusammenarbeit vorgestellt, auch fand ein Austausch mit dem Schulinspektor statt. Die BS-Lehrpersonen vom Wankdorf haben die Einführung der BS vorgestellt. Auch die Umsetzung der MJK wurde besprochen und mit den SL geschaut, wie weiter vorzugehen ist. Lukas Maurer und Sibylle Ben Rhouma vertreten die ER/Eltern in der SK: sie stossen gerne mal in einer ER-Sitzung dazu, um über die SK zu informieren. Dafür können die ER sie kontaktieren.

Traktandum 8: Termine

KER Sitzung 2
KER Sitzung 3

Montag, 16. Februar 2015 (Wylergut)
Montag, 11. Mai 2015 (Breitfeld)

Traktandum 12: Verschiedenes

Keine weiteren Anliegen.

Nächste Sitzung des Kreiselterrates

Montag, 16. Februar 2015, 19:15 Uhr, Schulhaus Wylergut

Für das Protokoll



Hester Kujik Breitenmoser

Der Präsident



Jan Holler